

Natürlicher GeburtsTauff der Menschen Kinder / etc. über den Text des Thral- ten/wolbeglaubten Geschichtschreibers Moys. aus dem 1. Cap: seines ersten Buchs.

Vnd Gott machte zwey grosse Liechter/
ein gros Liecht/das den Tag regieret/
vnde ein klein Liecht/ das die Nacht re-
gieret/darzu auch die Sternen.

DES auff eine zeit / der hochweise
Philosophus Anaxagoras, von einem andern
spikfündigen Philosopho gefraget wardt / wie
Diogenes Laertius, schreibt: Warumb vnd
wozu er Geboren were? Hat er geantwortet.

*Quod Cælum, Solem, Lunam, & Stellas aspice-
rem, atq[ue] eorum mirabiles effectus considerarem.*
Das ich den Himmel / Sonn / Mond / vnd Sternen
schawen / vnd ihre wunderliche Wirkungen betrachten
sol / ic. Welches von einem Weldiweisen Heydnischen
Philosopho außer Gottes Wort sehr wol geantwortet
ist. Denn die in der Natur erfärne scharffsinnige Men-
ner/ als erbare Heyden/ haben ihre höchste Lust an den Ge-
schöpfen Gottes / vnd dessen Wirkung gehabt / auch
in erforschung vnd ergründung derselben dinge / gressen
fleiß auff vnd angewendet. Wir Christen aber wissen aus
Gottes Wort / diesen handel besser nachzusinnen / Nem-
lich/